Die Bachstelze

Informationen für Bachpaten in Münster

Ausgabe 2-2014

- **Jetzt neu: Bachstelzen für Kids!**
- **Neue Bachpaten in Münster: die Dietrich-Bonhoeffer-Schule in der Aasee-Stadt**
- **Das Edelkrebs-Projekt NRW**
- **Bachstelzen-Kids ☺**
- **Exkursionen, Informationen**

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

Editorial

Liebe Bachpaten in Münster,

unser zweites gemeinsame Jahr neigt sich bereits wieder dem Ende entgegen, und wir müssen weiterhin sagen: Hut ab vor Eurem/Ihrem Engagement für unsere Gewässer in Münster – weiter so!

Im vorliegenden Heft stellen wir die neuen Bachpaten für den Canisius-Graben in der Aaseestadt vor, außerdem finden Sie Lesenswertes über die heimischen und nicht so heimischen Krebsarten und weitere Neuigkeiten aus Münsters Nass.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Betreuerteam

Christian Göcking und Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland

Jetzt neu: Bachstelzen für Kids!

Die Idee kam von Ina Zinzius von den Bachpaten am Gievenbach: Warum macht Ihr nicht mal was für Kinder? Super Idee: ab sofort bringen wir für Euch mit den „Bachstelzen-Kids“ eine Seite nur für Euch!
Auf der neuen Kinderseite werden die langweiligen Erwachsenentexte aus der Bachstelze in „cool“ übersetzt, damit Ihr auch Spaß daran habt.
Wir hoffen, dass das auch so ist. Wenn Ihr uns Eure Meinung dazu sagen wollt, könnt Ihr das gerne machen unter bachstelze@NABU-Station.de. Und wenn sogar einer von Euch Bachstelzen-Reporter werden möchte: meldet Euch gerne! Ihr könnt eigene Texte schreiben oder die Texte kindgerecht überarbeiten.

Neue Bachpaten in Münster: Dietrich-Bonhoeffer-Schule

„Guck mal, wie groß der Fisch ist“, sagt die 10-jährige Ramina mit einem Strahlen in den Augen. Dazu haben sie und ihre sechzehn Mitschülerinnen und -schüler der Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule Münster auch allen Grund: sie übernahmen im Juni in Kooperation mit dem BW Aasee eine neue Bachpatenschaft für den Canisiusgraben, der sich auf nur wenigen hundert Metern durch die Aaseestadt schlängelt und in den Aasee mündet.

Zur Feier des Tages dürfen die Kinder mit Gummistiefeln und Keschern ausgestattet auf Suche nach Lebewesen durch den Bach waten. Schnell zeigen sich zappelnde Erfolgserlebnisse in Form von Stichlingen, Bachflohkrebsen und einer beeindruckend großen Libellenlarve. „Daraus lässt sich schließen, dass der Bach sauber und einigermaßen gesund ist“, erfahren die kleinen Entdecker von dem Diplom-Biologen Hövelmann. Damit dies auch so bleibt, werden die Kinder zukünftig regelmäßig mit ihrer Lehrerin am Bach vorbeischauen und angesammelten Müll entsorgen. Im Gegenzug dazu steht die NABU-Station als Ansprechpartner zur Verfügung und bietet bei Bedarf weitere Informationsveranstaltungen am Canisiusgraben an.

Die Kinder jedenfalls haben offensichtlich schon jetzt Spaß an der Patenschaft, und da bleiben auch nasse Kleidung und übergelaufene Gummistiefel nicht aus. „Ach, die trocknen wieder“, lacht Yvonne Zeine und nimmt die „tropfenden“ Kinder zurück in die trockene Schule.

Yvonne Zeine, Lehrerin an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (links) erhält die Patenschaftsurkunde von Dr. Thomas Hövelmann (rechts) für die Patenschaft am Canisius-Graben in Kooperation mit dem BW Aasee, vertreten durch Jens Nagl

Kontakt: Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Yvonne Zeine, 0251/73181, Dietrich-Bonhoeffer-Schule@stadt-muenster.de

Tierporträt: Krebse – gepanzerte Ritter mit Scheren

Edelkrebs und Steinkrebs: die in NRW heimischen Flusskrebsarten haben ausdrucksstarke Namen! Doch beide Arten sind vom Aussterben bedroht. In den letzten 100 Jahren sind die Bestände der Flusskrebse dramatisch zurückgegangen. Von den beiden Arten kommt nur der Edelkrebs (Astacus astacus) auch im Münsterland vor.

Sein sehr wohlschmeckendes Fleisch ist nicht der Grund für den Rückgang: Da der Mensch bereits vor hundert Jahren begann, fremde Flusskrebs-Arten aus anderen Teilen der Welt in heimische Gewässer auszusetzen, wurde nach und nach der biologisch unterlegende Edelkrebs verdrängt. Heute leben neben den heimischen Flusskrebsarten bereits vier weitere nicht-heimische Arten in unseren Gewässern. Am meisten verbreitet ist der Kamberkrebs, welcher ursprünglich aus Nordamerika stammt.

Doch mit den fremden Flusskrebsen von Übersee kam noch ein weiteres Problem nach Europa, welches den Edelkrebs stark zusetzt. Gerade Amerikanische Flusskrebse brachten die so genannte „Krebspest“ mit. Diese tödliche Krankheit führte zu einem massiven Rückgang der hier heimischen Flusskrebsarten. Kamberkrebse und andere amerikanische Flusskrebsarten dagegen sind gegen diese Seuche weitgehend immun. Auch der Mensch überträgt unbewusst die Krankheit. An Gummistiefeln oder Arbeitsgeräten bleiben die Sporen des Erregers kleben und werden somit weiter verbreitet.

Dabei übernehmen Edelkrebse, die Bäche, Flüsse und stehende Gewässer besiedeln, eine wichtige Rolle in der gesamten Lebensgemeinschaft eines Gewässers. Sie ernähren sich sowohl von totem pflanzlichen, als auch tierischen Material. Diesen wichtigen Nutzen gilt es zu erhalten.

Das traurige Beispiel der sinkenden Population von Edelkrebsen und anderen heimischen Flusskrebsarten ist ein Beispiel, wie der Mensch durch sein Einwirken in die Natur hier lebenden Arten gefährdet und verdrängt. Daher ist es sehr wichtig, die Lebensräume der noch vorhandenen Edelkrebse zu schützen und Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung beizusteuern. Eine erfreuliche Meldung gibt es bereits: 2013 wurden erstmal wieder 135 heimische Edelkrebse in NRW kartiert.

Maren Ahlers

Edelkrebs, Europäischer Flusskrebs (http://www.edelkrebsprojektnrw.de)

Die Bachstelzen Kids

KREBSE

Edelkrebse - ein starker Name für die im Wasser lebenden Tiere. Doch sind sie wirklich so edel und stark, dass ihnen niemand etwas anhaben kann?

Leider nein, denn es gibt nur noch ganz wenige von ihnen. Vor mehr als hundert Jahren fingen die Menschen an, Krebse aus anderen Ländern in unsere Bäche und Flüsse auszusetzten. So muss sich unser Edelkrebs heute sein Essen zum Beispiel mit dem Kamberkrebs teilen. Der Edelkrebs ernährt sich nämlich von totem pflanzlichen und tierischen Material.

Doch der aus Nordamerika stammende Kamberkrebs teilt nicht gerne sein Essen und somit kommt es dazu, dass er den Edelkrebs aus seinem Lebensraum verdrängt.

Auch eine schwere Krankheit namens „Krebspest“ führt dazu, dass man den Edelkrebs heute immer weniger findet.

Diese Seuche haben die ausgesetzten Krebse aus den anderen Ländern mitgebracht, aber da diese die Krankheit nicht bekommen können, sterben nun ganz viele heimische Krebsarten daran.

Daher ist es ganz wichtig, dass der Edelkrebs und sein Lebensraum beschützt werden und nicht noch mehr Krebse aus anderen Ländern in unsere Gewässer ausgesetzt werden.

NEUE BACHPATEN

Der Canisiusgraben ist ganz kurz – nach nur wenigen hundert Metern fließt er in den Aasee. Trotzdem freut er sich bestimmt darüber, dass er jetzt von Bachpaten betreut wird: die Bonhoeffer-Grundschule wird gemeinsam mit dem Sportverein BW Aasee sich ab sofort um sein Wohl kümmern.

Die Kinder haben jedenfalls Spaß. Bei einer ersten Kescheraktion wimmelte es nur so von Stichlingen. Ein gutes Zeichen…

MACHT IHR GERNE FOTOS?

Ihr könnt gerne Bilder schicken an naturfoto@NABU-Station.de. Wenn Ihr Glück habt, kommen sie in die „Bachstelze“ oder auf die Homepage

Informationen

Der Eisvogel ist LANUV-Tier des Monats Oktober

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) NRW hat den Eisvogel als „Tier des Monats Oktober 2014“ gekürt. Der „fliegende Edelstein“ erscheint jetzt zur Zugzeit an Parkteichen in Städten, auch in Münster. Mehr zum Hintergrund und zur Aktion gibt es hier.

Flussnetzwerke NRW

Das Internetprojekt "Flussnetzwerke NRW" bietet allen Schulen von der Primarstufe bis in die Sekundarstufe II, die sich längerfristig und intensiv mit dem "Fluss vor ihrer Haustür" befassen und sich mit benachbarten Schulen am gleichen Gewässer austauschen möchten, eine Plattform zur Zusammenarbeit. Das Projekt basiert auf dem 1999 in Arnsberg konzipierten Modellprojekt "Lebensraum Ruhr" und entwickelt dieses zu einem landesweiten Netzwerkprojekt weiter. Über 220 Schulen und Jugendgruppen sind Mitglieder eines der 14 Flussnetzwerke NRW (Stand 2011). Aus dem Raum Münster gibt es das Flussnetzwerk „Ems“.
Hier geht es zu den Flussnetzwerken NRW: http://www.flussnetzwerke.nrw.de/

Fachinformationssystem ELWAS

Das Fachinformationssystem ELWAS mit dem Auswertewerkzeug ELWAS-WEB ist ein elektronisches wasserwirtschaftliches Verbundsystem für die Wasserwirtschaftsverwaltung in NRW.
Mit ELWAS-WEB können Daten der Fachbereiche Abwasser, Grundwasser, Oberflächengewässer, Trinkwasser und zur Wasserrahmenrichtlinie angezeigt und ausgewertet werden. ELWAS dient der Erledigung von Fachaufgaben in der Wasserwirtschaft und wird vorrangig durch die Landes- und Kommunalbehörde, aber auch von den großen Wasserverbänden, in NRW genutzt.
Die interaktiven Karten zeigen auch für Münster Informationen zu Probennahme-Stellen, Wasserqualität und Fischfauna an: http://www.elwasweb.nrw.de/elwas-web/index.jsf

Impressum, Kontakt

NABU-Naturschutzstation Münsterland
Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster
Telefon: 02501-971 94 33 Fax: 02501-971 94 38
E-Mail: Info@NABU-Station.de Internet: www.NABU-Station.de